



Autorisierte Uebersetzung von Madeleine Lichtwitz

- S**töre ich dich, Gilberte? Wolltest du ausgehen?
- Du weißt ganz gut, daß du mich nie störst, Lydie. Aber es ist der Ordinations-tag meines Mannes und diese Zeit benütze ich Besorgungen zu machen. — —
- Ich muß dir etwas sagen, dich um Rat fragen . . . Meine Liebe, du weißt nicht, was mir bevorsteht . . . Mein Mann will mich hypnotisieren . . .
- W— a— s? Hypnotisieren will er dich?
- Ja. Er ist überzeugt, außerordentliche Suggestionsfähigkeiten zu besitzen. Vor einiger Zeit sahen wir in einem Varieté einen Berufshypnotiseur, der mit einer Frau arbeitete und auch bei Leuten aus dem Publikum Versuche anstellte . . . Mein Mann war begeistert. Er dachte nur mehr an das Hypnotisieren, kaufte eine Menge Bücher darüber, trug nach und nach ein immer geheimnisvolleres und überlegeneres Wesen zur Schau und erklärte mir schließlich, daß er selbst unzweifelhaft ein hervorragender Hypnotiseur und daß ich unstreitig ein bemerkenswertes Medium sei und daß er mich einschläfern würde. Ich sagte nein; er bestand darauf . . . Du weißt, wenn er sich einmal etwas in den Kopf gesetzt hat . . .
- Aber das ist ja lächerlich, weigere dich auch weiterhin . . .
- Das ist schwer. Für ihn ist es eine Eitelkeitsfrage.
- Du hast also kompromittierende Dinge zu erzählen? fragte Gilberte halb lächelnd.
- Lydies Schultern zuckten ein wenig und sie errötete leicht.
- Aber nein, ich versichere dir, durchaus nichts Schwerwiegendes . . . Nur gibt es zwischen der Wahrheit, die man spricht, und der wirklichen Wahrheit immerhin so viel Unterschied . . . Es gibt so viele Dinge, die unschuldig sind in den Augen einer Frau, aber keineswegs in den Augen eines eifersüchtigen Mannes . . . Und mein Mann ist so eifersüchtig und überdies so selbstzufrieden . . . Außerdem ist er derart dickköpfig, daß er von seiner Absicht nicht abzubringen sein wird . . .